



 Die Geschichte Teutschlandes ist mit Erzählung desjenigen Trauerspiels mehr als zu viel angefüllet, welches die von dem damasli- en Römischen Kayser Sigismundo zu Kostniz in grosser Anzahl versammelten Bischöffe und Prälaten erstlich an Johannes Hus, hernach auch an dessen treuen Mitarbeiter Hieronimo von Prag, (ohngeachtet beyde mit einem Kayserlichen siche n Geleitsbrieffe versehen gewesen,) zu aller Welt Erstaunen ausgeübet, und selbige daselbst im Jahre 1415. auf zweyen Scheiterhaufen zu Asche verbrannt haben.

Auch berühret sie zur Gnüge des darauf im ganzen Römischen Reiche sich fast viele Jahre ausgebreiteten und in Böhmen entsponnenen Kriegsfeuers, und berichtet die Nachwelt, daß daselbst Hussens Landsleute den Tod dieser beyden Männer, besonders aber des Erstern, also hoch empfunden, daß sie sich in und um Prag in viele tausend zusammen gerottet, eine allgemeine Empörung in dem ganzen Königreiche Böhmen angefangen, ihres eigenen Königes Sigismundi Völker nicht nur allenthalben angegriffen und geschlagen, sondern auch selbige nach und nach unter Anführung ihres erwählten glücklichen Feldherrns, eines einäugigen böhmischen Edelmannes, Namens Zisca, und nach desselben Tode, durch seinen Vetter Procopium und
andere